

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 49 (1971)
Heft: 1

Artikel: Der hl. Benedikt in der Glorie seiner heiligen Söhne
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1031425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der hl. Benedikt in der Glorie seiner heiligen Söhne

Nach der Liquidation der Klostergüter im Jahre 1875 kam mit dem Kirchenschatz und andern Kunstwerken auch ein grosses Bild nach Solothurn, das für unsere benediktinische Gemeinschaft eine besondere Bedeutung hat. Das Gemälde trägt die Jahrzahl 1679 und in der Ecke unten links das Bild des Abtes Augustinus Reutti. Der Benediktinerorden ist hier dargestellt wie ein mächtiger Baum, in dessen Zweigen zahlreiche Heilige sichtbar werden. Der heilige Patriarch des abendländischen Mönchtums ist der starke Stamm, der diesen Lebensbaum trägt und stets neu belebt.

Ueber dem Bild des Mönchsvaters sind seine beiden ersten Jünger Maurus und Plazidus sichtbar, ihnen zur Seite die beiden Propheten Isaia und Joel. Ueber der Gruppe der erste Biograph St. Benedikts, Papst Gregor der Grosse, mit der Ueberschrift «Diener der Diener Gottes» — ein Titel, den sich der demütige Nachfolger Petri zugelegt hat. Dann folgen in hierarchischer Folge Päpste, Kardinäle, Bischöfe und Aebte, die dem Orden des hl. Benedikt angehören. Ebenso sind die Nonnen des Benediktinerordens ersichtlich und der grösste Zweigorden, die Jünger des hl. Bernhard von Clairvaux.

Die Barockzeit liebte die pontifikale Prachtentfaltung und den fürstlichen Glanz. Dies alles sollte ja in etwa ein Spiegelbild und Abglanz himmlischer Herrlichkeit andeuten.

Die hohe Regierung von Solothurn beschloss anlässlich des St. Benediktusjubiläums von 1947 dieses Gemälde als Depositum wieder nach Mariastein zurückzuführen. Seither ist das bedeutsame Kunstwerk im Konventgebäude des Klosters aufgestellt.